

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Dr. Michael STRUGL
Wirtschafts-Landesrat

Rektor Univ.-Prof. Dr. Meinhard LUKAS
Johannes Kepler Universität Linz

Mag. Markus RAML
Raml und Partner Forum

DDr. Paul EISELSBERG
IMAS International GmbH

am 12. September 2016 um 11.00 Uhr

zum Thema

Leistungsträger in Österreich – aktuelle IMAS-Studie Ausblick auf Verleihung des 2. Oö. Leistungspreises

www.strugl.at / www.raml-partner.at / www.imas.at

Wirtschaftslandesrat
MICHAEL STRUGL

OBERÖSTERREICH
BEWEGEN 

Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael STRUGL:

Leistungsträger sind für den Standort OÖ unverzichtbar

Ein wesentlicher Faktor dafür, dass sich Oberösterreich auch im immer intensiveren Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte behaupten kann, ist die Tatsache, dass unser Bundesland über eine Vielzahl an gut qualifizierten, kreativen und engagierten Menschen verfügt: Sie sind als kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt oder können sich als innovative Unternehmerinnen und Unternehmer auch international erfolgreich behaupten.

Wir erleben gerade eine rapide fortschreitende Digitalisierung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche, die einen grundlegenden strukturellen Wandel mit sich bringen wird. Die Digitalisierung schafft Raum für neue Geschäftsbereiche, zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten und auch weitere Chancen, sich im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Gleichzeitig können aber auch etablierte Technologien, Geschäftsmodelle oder Beschäftigungsformen sehr rasch veraltet sein. „Wir brauchen daher Menschen, die engagiert und flexibel auf die neuen Entwicklungen reagieren, die sie nicht passiv geschehen lassen, sondern sie aktiv mitgestalten. Gerade bei so gravierenden Umwälzungen ist unser Wirtschaftsstandort auf die Potentiale und die Kreativität der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher besonders angewiesen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl.

Umso wichtiger sei es, dass die Leistungsträger in unserer Gesellschaft, also jene, die sich besonders engagieren, bestmöglich unterstützt werden: „Das reicht von der Unterstützung der öffentlichen Hand etwa für Weiterbildungsmaßnahmen oder auch für Unternehmensgründungen bis hin zum Abbau von bürokratischen Hürden für unternehmerisches Handeln. Besonders wichtig ist aber auch die gesellschaftliche Anerkennung für jene,

die mehr tun als andere. Es gilt, im Sinne eines Motivationsschubs allen Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern jene Akzeptanz in unserer Gesellschaft zu geben, die ihnen auch gebührt“, betont Landesrat Strugl.

Ein wichtiges Signal in diese Richtung sei auch der Oberösterreichische Leistungspreis, der nunmehr bereits zum 2. Mal vergeben werde: „Damit sollen die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger unseres Bundeslandes vor den Vorhang geholt werden und in der öffentlichen Diskussion ein bewusstes Zeichen gesetzt werden, dass Leistungsbereitschaft, Engagement und das Nutzen von Begabungen in unserer Gesellschaft wieder mehr Stellenwert bekommen müssen“, hebt Landesrat Strugl hervor.

DDr. Paul EISELSBERG, IMAS International GmbH:

IMAS-Studie: „Die Leistungsträger sind unter uns“

Allgemeines:

- **Themenstellung:** Ziel dieser Untersuchung war es, das Meinungsbild der österreichischen Bevölkerung im Hinblick auf Leistung und soziale Gerechtigkeit demoskopisch zu erheben. Der Fokus lag dabei vor allem auf den gedanklichen Assoziationen mit dem Begriff „Leistungsträger“.
- **Methode:** Persönliche Befragung (face-to-face-Interviews)
- **Sample:** n=1008; repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 16 Jahren
- **Befragungszeitraum:** 15. Juni bis 13. Juli 2016

Kernergebnisse der Studie von IMAS International:

- Leistungsträger, also Personen, die besonders engagiert und qualifiziert sind, kann man in jeder gesellschaftlichen Schicht und in allen Berufen finden: Von dieser Aussage sind 43 Prozent der Bevölkerung voll und ganz und rund 36 Prozent zumindest einigermaßen überzeugt. Insbesondere Personen mit höherer Bildung und die Generation 35plus denken hierbei überdurchschnittlich häufig an alle Schichten, Berufe usw.
- Die Leistungskriterien der Österreicher haben sich innerhalb von sechs Jahren schon etwas gewandelt: Die Höhe und Dauer der Ausbildung sowie das Dienstalter gewinnen an Bedeutung, körperliche Anstrengung und gesundheitliches Risiko nehmen zwar immer noch Spitzenpositionen ein, verzeichnen aber nun einen deutlichen Rückgang.
- Stehformel, wenn es um Leistung geht: Jeder sollte nach seiner Leistung entlohnt werden und die Kluft zwischen Arm und Reich darf nicht zu groß werden.

Die Studie im Detail:

Eines ist zu Beginn sicherlich klar: Die Österreicher sind mehrheitlich davon überzeugt, dass man Leistungsträger, also Personen, die besonders engagiert und qualifiziert sind, nicht einer Berufssparte oder einer gewissen

gesellschaftlichen Schicht zuordnen kann. Im Gegenteil, 43 Prozent sind voll und ganz und rund 36 Prozent zumindest einigermaßen davon überzeugt, dass es solche Menschen überall in der Gesellschaft, also in allen Berufen und sozialen Schichten gibt.

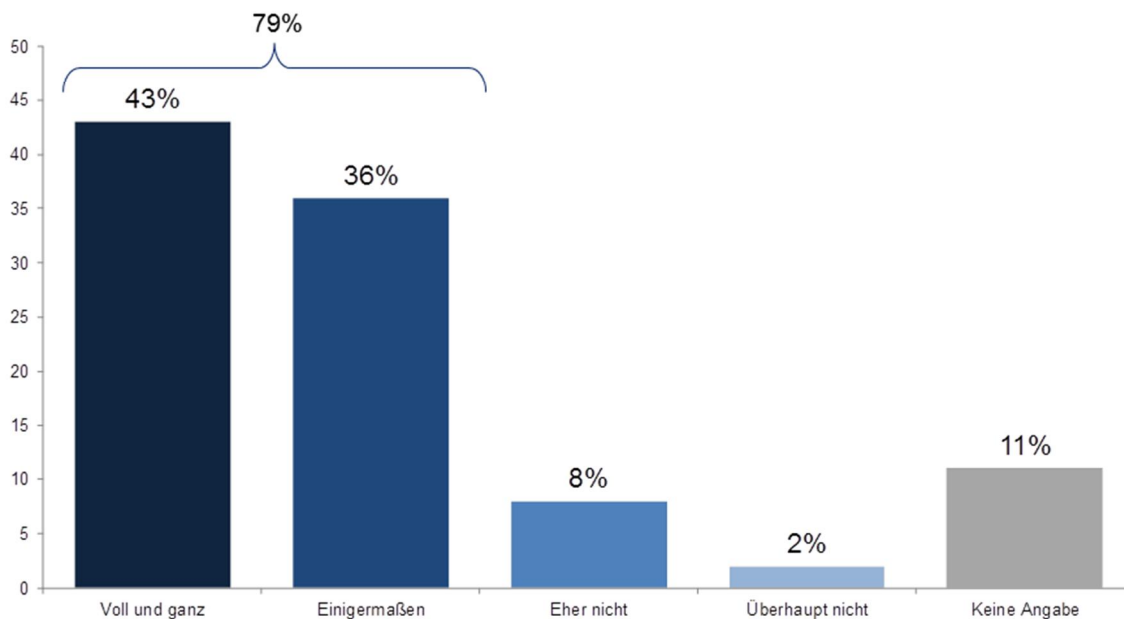


Leistungsträger in allen Berufen und sozialen Schichten



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 5: "Manche Menschen behaupten, dass es überall in der Gesellschaft, also in allen Berufen und gesellschaftlichen Schichten, Leistungsträger, also Personen, die besonders engagiert einer wichtigen und qualifizierten Arbeit nachgehen, gibt. Würden Sie dieser Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

2

Interessantes demoskopisches Detail: Besonders höhere Bildungsschichten und die sogenannte A-Schicht sind von einer Verteilung quer über die gesamte Gesellschaft besonders überzeugt. Somit kann sich nicht nur der Primar, der Manager oder der Unternehmer, sondern auch die Krankenschwester, der Arbeiter oder auch der Mitarbeiter im Außendienst das Prädikat „Leistungsträger“ verdienen.

Leistung muss sich lohnen. Dies gilt zweifellos in allen Bevölkerungsschichten. Aber welche Art von Leistung sollte sich eigentlich besonders auszahlen? Um Aufschluss darüber zu erhalten, hat IMAS International an 1.000 Österreicher die Frage gerichtet, wovon es ihrer

Meinung nach in erster Linie abhängen soll, was ein Mensch im Beruf verdient.

Auf fünf Kriterien sollte es nach Ansicht der Bevölkerung ganz besonders ankommen, nämlich auf:

- die körperliche Schwierigkeit der Arbeit (59 Pro-zent)
- die Verantwortung, die jemand für andere Menschen trägt (57 Prozent)
- die Art und Höhe der Ausbildung (56 Prozent)
- das gesundheitliche Risiko, das jemand im Beruf hat (56 Prozent)
- die Erfahrung (55 Prozent).

Aus der Gesamtschau der aktuellen Umfragebefunde drängt sich wiederum, wie in der Erhebung 2010, der Eindruck auf, dass sich das berufliche Anforderungsprofil der Bevölkerung noch an der Realität der „Schornsteinindustrie“ orientiert und somit etwas veraltet wirkt.

Zu bezweifeln wäre, ob das derzeit noch bestehende berufliche Tugendregister in ausreichender Weise dem modernen Ideal eines initiativen, geistig flexiblen Arbeitnehmertyps entspricht, den die Wirtschaft zur Behauptung im internationalen Wettbewerb benötigt.

Doch es zeigen sich Veränderungen; die Leistungskriterien haben sich innerhalb der letzten sechs Jahre schon deutlich gewandelt: Die Höhe und Dauer der Ausbildung sowie das Dienstalter nehmen an Bedeutung zu, körperliche Anstrengung und gesundheitliches Risiko nehmen zwar immer noch Spitzenpositionen ein, verzeichnen aber nun einen deutlichen Rückgang. Nur Kreativität und Flexibilität – sicherlich Kerndrivers in der globalen Wettbewerbssituation – liegen noch etwas abgeschlagen im unteren Drittel des Bewusstseins.

Stehformel, wenn es um Leistung geht: Jeder sollte nach seiner Leistung entlohnt werden und die Kluft zwischen Arm und Reich darf nicht zu groß

werden. Eine soziale Nivellierung wird von kaum jemandem in der Bevölkerung unterstützt.

Interessantes Detail am Rande: In der spontanen Assoziation der Bevölkerung wird der Begriff „Leistungsträger“ am stärksten mit staatlichen Einrichtungen und Institutionen verbunden, sprich, nicht in erster Linie mit der engagierten und qualifizierten Person, sondern beispielsweise mit den Einrichtungen der Sozialversicherung. Es ist bemerkenswert bis bedenklich, dass die Mehrheit beim Begriff „Leistungsträger“ noch immer den Begriff aus dem Sozialrecht vor Augen hat und nicht Menschen, die mehr tun als andere.

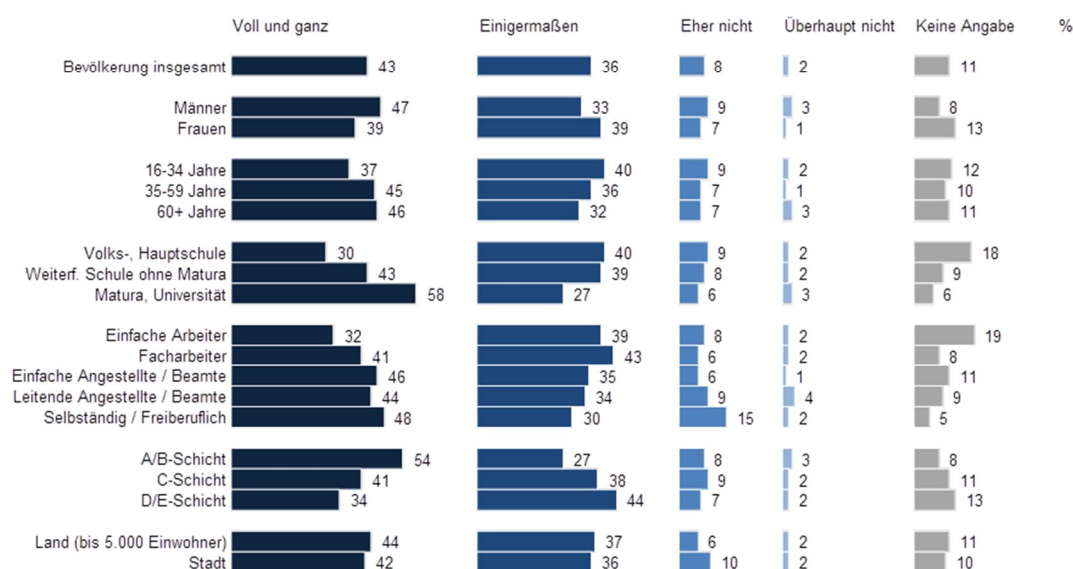
Weitere Grafiken zur IMAS-Studie:

Leistungsträger in allen Berufen und sozialen Schichten



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 5: "Manche Menschen behaupten, dass es überall in der Gesellschaft, also in allen Berufen und gesellschaftlichen Schichten, Leistungsträger, also Personen, die besonders engagiert einer wichtigen und qualifizierten Arbeit nachgehen, gibt. Würden Sie dieser Aussage voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



Kriterien für das Einkommen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 1: "Was von dieser Liste sollte dafür ausschlaggebend sein, was ein Mensch im Beruf verdient? Wovon sollte es Ihrer Meinung nach in erster Linie abhängen?" (Vorlage einer Liste)



n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

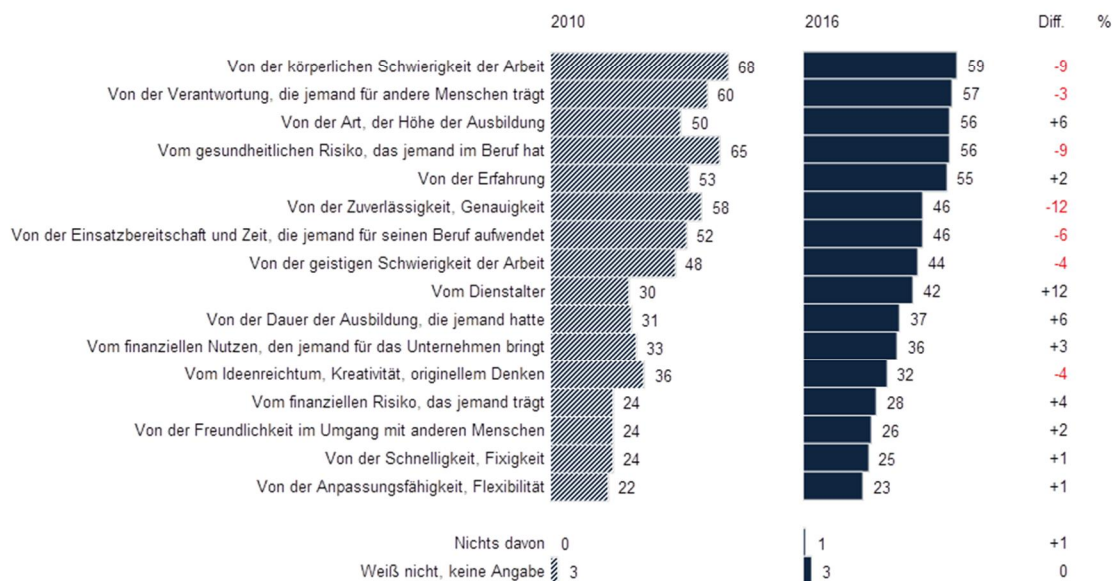
4

Kriterien für das Einkommen – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 1: "Was von dieser Liste sollte dafür ausschlaggebend sein, was ein Mensch im Beruf verdient? Wovon sollte es Ihrer Meinung nach in erster Linie abhängen?" (Vorlage einer Liste)



n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

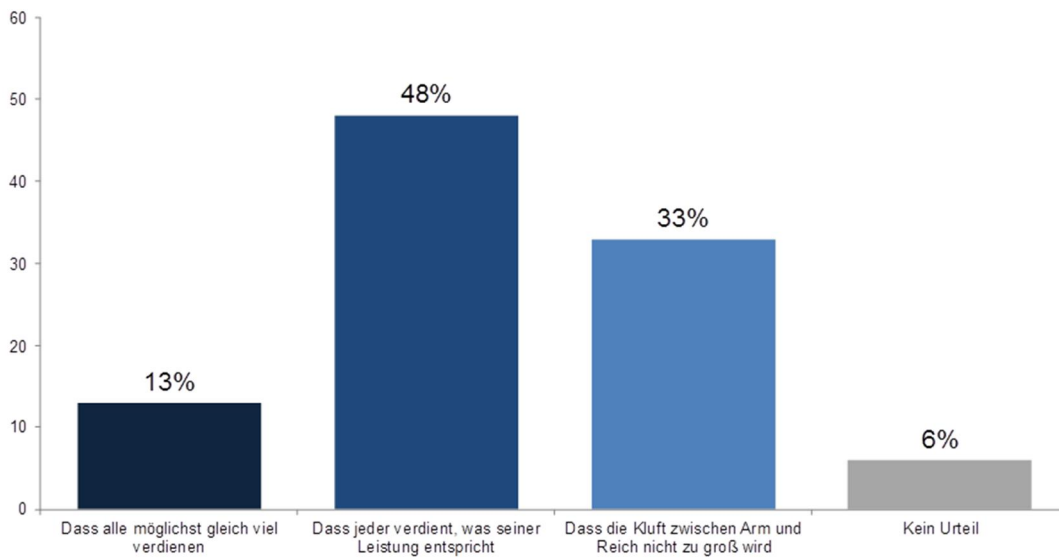
5

Begriffsverständnis „Soziale Gerechtigkeit“



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 2: "Was verstehen Sie unter dem Begriff 'Soziale Gerechtigkeit': Dass alle möglichst gleich viel verdienen, dass jeder Arbeitnehmer das verdient, was seiner Leistung und seinen Fähigkeiten entspricht, oder bedeutet das einfach, dass die Kluft zwischen Reich und Arm nicht zu groß wird?"



IMAC[®]
INTERNATIONAL

n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

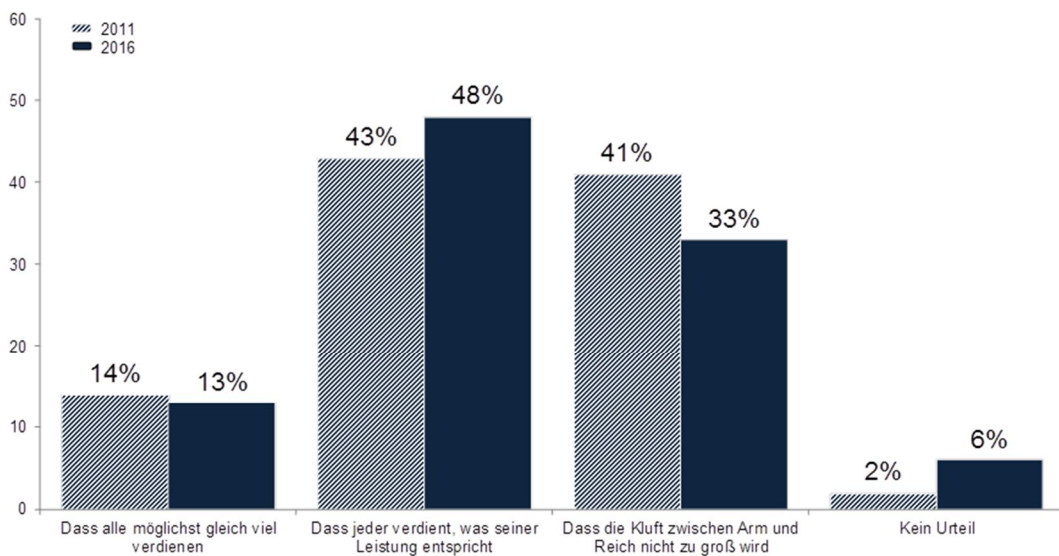
6

Begriffsverständnis „Soziale Gerechtigkeit“ – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 2: "Was verstehen Sie unter dem Begriff 'Soziale Gerechtigkeit': Dass alle möglichst gleich viel verdienen, dass jeder Arbeitnehmer das verdient, was seiner Leistung und seinen Fähigkeiten entspricht, oder bedeutet das einfach, dass die Kluft zwischen Reich und Arm nicht zu groß wird?"



IMAC[®]
INTERNATIONAL

n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

7

Spontane Assoziationen zum Begriff „Leistungsträger“



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 3: "Wenn Sie den Begriff 'Leistungsträger' lesen bzw. hören: Was fällt Ihnen spontan dazu ein? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter!"



n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

8

***Univ.-Prof. Dr. Meinhard LUKAS, Rektor der Johannes Kepler
Universität, Vorsitzender der Jury zum OÖ Leistungspreis:***

Veränderung mitgestalten

„Wir leben in einer sich immer schneller verändernden Welt. Als Universität sind wir gefordert, unsere Studierenden zu umfassend gebildeten Persönlichkeiten zu entwickeln. Es zählt nicht nur das reine Fachwissen, es zählt vor allem die Kompetenz, mit ständig neuen Rahmenbedingungen umgehen zu können“, so der Rektor der Johannes Kepler Universität Linz, Meinhard Lukas. „Der Leistungspreis ist eine schöne Gelegenheit, Menschen zu würdigen, die „extra miles“ gehen.“

Um gute Leistungen im Beruf oder auch bei ehrenamtlichen Engagements bringen zu können, braucht es nicht nur eine gute Ausbildung, es braucht vor allem Ideen und Mut, Visionen und Umsetzungsstärke. „Ich bin beeindruckt von den vielfältigen Einreichungen. Ich bedanke mich bei allen TeilnehmerInnen für die vielen wertvollen Projekte und Aktivitäten“, so Lukas.

Die Nominierungen für den 2. OÖ. Leistungspreis im Überblick:

- Die Anzahl der Einreichungen konnten vom Jahr 2015 von 58 auf 68 Einreichungen im Jahr 2016 gesteigert werden.
- In der Kategorie „Jugendliche (bis 25 Jahre)“ gab es 32 Einreichungen, in der Kategorie „Wissenschaft“ 21 Einreichungen, in der Kategorie „Arbeits- und Unternehmerwelt“ 16 Einreichungen.
- Der Preis entwickelt sich nicht nur an Hand dieser quantitativen Zahlen weiter, sondern auch qualitativ. Die Einreichungen waren alle qualitativ sehr hochwertig und es ist der hochkarätig besetzten Jury sehr schwer gefallen, die Preisträger zu nominieren.
- In den drei Kategorien finden sich unter den Top-Platzierungen unter anderem Lehrlinge, Feuerwehrleute, Studenten, Schulen, Vereine, soziale Projekte, usw.
- Weiters gibt es einen „Anerkennungspreis“ und einen „Preis für eine Lebensleistung“.

**Mag. Markus RAML, Gründer Raml und Partner Forum und Initiator
OÖ Leistungspreis:**

**"Leistungsträger vor den Vorhang holen" – 2. Oö.
Leistungspreis wird am 14. September vergeben -
Start des Partizipationsprojekts „Leistungsmanifest"**

"Leistungsträger sind unter uns, wir müssen sie nur stärken und wertschätzen", erklärt Mag. Markus Raml, Steuerberater und Initiator des Raml und Partner Forums. Er fordert daher: „Wie die IMAS-Studie zeigt, ist sich die Bevölkerung der Bedeutung der Leistungsträger bewusst, aber sie müssen auch gefordert und gefördert werden.“

Weiterhin gilt aber auch, dass der Leistungsbegriff neu angedacht werden muss. Leistung soll sich nicht nur über die Quantität – also den Fleiß und die Ausdauer - sondern auch über die Qualität definieren: „Wir brauchen qualifizierte Leistung, sonst macht das Leistungsstreben keinen Sinn. Auch eine negative Grundhaltung in Bezug auf den Leistungsbegriff gefährdet den Wirtschaftsstandort Österreich, wir brauchen für unsere Volkswirtschaft besonders motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter, die ihr Wissen in die Tat umsetzen wollen und mehr machen als nötig ist“, betont Raml.

Oö. Leistungspreis wird bereits zum zweiten Mal vergeben:

- Unter dem Titel und Leitgedanken „WAS HAST DU NUR IM KOPF? ZEIG´S UNS!“ wollen wir „Talente vor den Vorhang holen“. Das Motto heuer lautet „Stärken stärken“.
- Der OÖ Leistungspreis wurde initiiert, um in der breiten Öffentlichkeit ein bewusstes Zeichen zu setzen, um Leistungsbereitschaft, Engagement und Gründergeist in unserer Gesellschaft zu stärken. Die Talente in unterschiedlichen Bereichen sollen vor den Vorhang geholt werden und wieder mehr Stellenwert bekommen.

- Auf Initiative von Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl und Mag. Markus Raml wurde der OÖ Leistungspreis nunmehr bereits zum zweiten Mal ausgeschrieben.
- Dieser Leistungspreis soll vor allem Leistungsträger und außergewöhnliche Talente vor den Vorhang holen und den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern signalisieren, dass Leistung und Verantwortung in unserer Gesellschaft einen besonderen Platz einnehmen müssen. Denn derzeit zeigt sich, dass der Leistungsgedanke und die Leistungsorientierung im Bewusstsein der Bevölkerung eher abnehmen und unter den Lebenszielen der Österreicher/innen beispielsweise der soziale Aufstieg nur im unteren Feld zu finden ist.
- Die außergewöhnliche Leistung wird dabei seitens der Jury nicht näher definiert, könnte beispielsweise
 - die Gründung eines Vereins, der sich überdurchschnittlich entwickelt
 - Start eines innovativen erfolgreichen Unternehmens
 - eine unglaubliche Forschungsleistung
 - die Gründung eines Sozialprojektes
 - eine herausragende sportliche oder sonstige persönliche Leistungsein. Der Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt, rein quantitative Aspekte wie ein gutes Zeugnis oder eine Abschlussarbeit alleine reichen aber für eine „außergewöhnliche Leistung“ nicht aus.

Wichtige Neuerungen beim 2. Oö. Leistungspreis:

- **Neue, zusätzliche Partner:** Der Oö. Leistungspreis wird noch stärker von der Wirtschaft getragen. So ist es heuer gelungen, weitere drei renommierte Betriebe als Partner zu gewinnen: Die Pöttinger GmbH aus Grieskirchen, die Energie AG Vertrieb und die Hochreiter Fleischwaren GmbH. Die Voestalpine Stahl AG blieb wieder Hauptsponsor des OÖ Leistungspreises und ein Teil des Sponsorings besteht darin, dass die voestalpine Lehrwerkstätte die Pokale herstellt. Junge Menschen können dabei zeigen, was sie handwerklich können und zu leisten im Stande sind.
- **Neue Testimonialkampagne** auf Facebook mit dem Stempel, der symbolisieren soll: „Auch ich drücke dem Thema Leistung den Stempel auf“.

- **Neuer Vorsitzenden der Jury:** Der Rektor der Johannes Kepler Universität, Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas.
- **Neue Kategorien:**
 - Jugend bis 25 Jahre,
 - Wissenschaft
 - Arbeits- und Unternehmerwelt
 - Sonderkategorie „Lebensleistung“

Preisverleihung am 14. September in der voestalpine-Stahlwelt:

- Die Preisverleihung findet am kommenden Mittwoch, 14. September 2016, ab 17.00 Uhr in der voestalpine-Stahlwelt in Linz statt.

„Leistungsmanifest“ – Ideensammlung bis Ende Dezember - drei Kernfragen für die Zukunft Oberösterreichs

Um dem Leistungsgedanken weiterhin in Oberösterreich zu stärken, wird nun ein Leistungsmanifest mit drei zentralen Leitgedanken im Rahmen einer Partizipationsprojekts erarbeitet. Dabei soll auf Facebook und Co. alle Oberöreicher/innen die Möglichkeit haben, einen Input zu liefern. Weiters werden auch Expert/innen aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, Maßnahmen zu den drei Leitgedanken vorzuschlagen. Anfang des kommenden Jahres sollen dann die Ergebnisse präsentiert werden.

Es geht konkret um folgende Fragen:

- 1) Leistung muss sich wieder lohnen. Es braucht neue Anreize, um die Leistungsorientierung zu fördern.
- 2) Der Begriff Leistung muss neu definiert werden, er sollte stärker die Qualität anstelle der Quantität berücksichtigen.
- 3) Wie können die Leistungsträger/innen der Zukunft noch besser unterstützt und gefördert werden?

Über das Raml und Partner Forum:

Das Raml und Partner Forum ist ein gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Think Tank, der sich zum Ziel gesetzt hat über die Zukunft des Standorts Oberösterreich nachzudenken. Im Zentrum des Handelns steht im Kern eine Frage: Wie enkeltauglich ist unser Bundesland? Dabei sollen in spannenden und kontroversen Diskussionen mit Verantwortungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Bewusstsein geschaffen werden und im Netzwerk mit Unternehmen und Spitzenkräften aus der Wirtschaft die Fragen der Zukunft gestellt und wenn möglich auch beantwortet werden. Seit der Gründung wurde schon über unterschiedliche Themen diskutiert: wie beispielsweise Kunde 4.0, Digitalisierung, Internationalisierung, Leistungsbereitschaft usw.